

Die Wirkung von Kunst

Katharina Knieß

Letzteres verneinten zwei Drittel der Mitarbeiter. Ganz anders die jeweils verantwortlichen Projektleiter: Von denen empfanden knapp die Hälfte positive Impulse. Kaum verwunderlich, hatten sich die Verantwortlichen doch aktiv mit der Positionierung von Kunst und der Veranstaltung mit den Künstlern und Gästen auseinandergesetzt. Diese Gruppe verspürte auch eine große Auswirkung auf Gespräche mit Kunden. Zufall?

Tilo Maria Pfefferkorn, Inhaber des ecos office center, nahm 2017 das erste Mal an der *add art* teil. Im vergangenen November besuchten mehr als 1.700 Interessierte die Ausstellungen in den beteiligten 20 Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Lage. Pfefferkorn sah bereits die Vernissage als einen großen Gewinn für seine Firma: „Mit kleinen Stegreif-Reden formulierten Gäste und Mitarbeiter pointiert ihre ganz persönlichen Eindrücke“. Das bot Anknüpfungspunkte für weitere Gespräche, „wirkte durch die unterschiedlichen Aspekte aktivierend – und öffentlich, vor anderen Leuten von den eigenen Eindrücken zu sprechen, war für alle ein gutes Erlebnis: Es war ein toller Abend“.

Schon vorab hatte die Ausstellungsvorbereitung interne Freudenmomente:

„Kunst wirkt!“ überschrieb Hubertus von Barby die Studie, die er 2015, nach der dritten Hamburger *add art*, fertigen ließ. Hierin wurden beteiligte Projektleiter, Mitarbeiter und Künstler befragt, welche Wirkung die in den beteiligten Unternehmen und Institutionen positionierte Kunst auf sie hat, welche Anregungen von ihr räumlich und kommunikativ ausgehen und ob sie gar Einfluss auf die Arbeit habe.

Mit zwei Mitarbeitern ging der Inhaber zur Auswahlveranstaltung. Im Sommer präsentierten 70 Studierende und Absolventen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) eine Auswahl ihrer Arbeiten, denen neun *add art*-Unternehmen, die Nachwuchskünstlern eine Ausstellungsplattform bieten wollten, wählten – unter fachkundiger Beratung durch einen Professor – „ih-

re“ ausstellenden Künstler aus. „Ein tolle Atmosphäre herrscht dort“, beschreibt Hubertus von Barby, Gründer der Ausstellungsreihe, „hier, in den Räumlichkeiten der HAW, fällt die Alltagsspannung von allen ab“. Hierbei machte Tilo Maria Pfefferkorn eine firmeninternen freudige Überraschung: Sein Dreier-Team entschied sich in unabhängiger Erstausswahl für gerade einmal sechs Künstler von 70 vertretenen, recht bald dann habe man sich auf die beiden Maler Julius Bernstein und Bofeng Lin geeinigt.

Bei der Hängung stellten die Mitarbeiter schnell die Wirkung von Kunst fest: „Eines der Bilder ließ den Raum größer erscheinen“ – als der Künstler dies mit einem Rahmen versah, wirkte der Raum wieder „normalgroß“. Es sind diese Wechselwirkungen zwischen Kunst und Künstler auf der einen, Mitarbeitern, Gästen, Kunden und Räumen auf der anderen Seite, die Pfefferkorn faszinieren. Über lange Jahre hinweg hatte er Ausstellungen gemacht in seinen Büroräumen und stets Bilder angekauft. Für die *add art*-Ausstellung erstellte er Flyer und Postkarten. Bofeng Lin und Julius Bernstein stellen in den kommenden zweieinhalb Jahren Arbeiten in seinen Räumen aus, erhalten ein Ausstellungshonorar und können, etwa nach dem Verkauf eines Bildes oder bei einer Ausstellung, diese gegen gleichwertige Ersatzbilder eintauschen.

Auf der vielseitig gestalteten Website der *add art* finden sich weitere positive Statements von Entschei-

● Kunstverein Günzburg

Der Kunstverein OFF-ART schreibt eine Skulpturenausstellung in der Innenstadt Günzburgs aus. Es ist geplant 10 - 15 Großskulpturen auszustellen, die für eine Aufstellung im Freien geeignet sind (Stein, Beton, Bronze, Aluminium, Hartholz). Die Großplastiken werden über den Zeitraum eines Jahres ausgestellt. Beim Verkauf der Werke wird keine Provision erhoben. (Beim letzten Skulpturenpark hat die Stadt Günzburg 5 Skulpturen erworben). Die Stadt Günzburg stellt bei der Aufstellung und beim Abbau Arbeitskräfte und Geräte zur Verfügung. Die Veranstalter stellen einen Zuschuss von

500 Euro pro ausstellendem Künstler zur Verfügung. Es stehen drei Preise für die besten Arbeiten zur Verfügung: 1. Preis 1.500 Euro, 2. Preis 1.000 Euro und 3. Preis 500 Euro.

Bewerbungsschluss 16.3.2018

Kontakt OFF ARI Kunstverein e.V.

1. Vorsitzender

Dr. Rolf Strössner

Rebostr. 28

D-893, J2 Günzburg

Telefon 08221-32431

Mail: dr.r.strassner@t-online.de, www.off-art.de

SKULPTURENAUSSTELLUNG

